

# Kiefer Hablitzel Stiftung

## MEDIENMITTEILUNG

### KIEFER HABLITZEL PREIS 2013

#### Junge Schweizer Kunst: hohe Qualität und mediale Vielfalt

Die der Kiefer Hablitzel Stiftung 2013 zur Verfügung stehende Ausschüttungssumme beträgt 2013 mit der Unterstützung der Ernst Göhner Stiftung wiederum insgesamt CHF 125'000.-. So können auch dieses Jahr fünf Preise in der Höhe von CHF 15'000.- und fünf Preise in der Höhe von CHF 10'000.- an junge, unter 30jährige Schweizer Kunstschaaffende vergeben werden.

#### Die Jury

Die Kiefer Hablitzel Stiftung hat ihren Wettbewerb mit dem Eidgenössischen Wettbewerb für Kunst zusammengelegt, verfügt aber über eine eigene Jury, die sich 2013 wie folgt zusammensetzt:

- Dolores Denaro, Kunsthistorikerin und Kulturmanagerin, Erlach (Präsidentin)
- Jean-Paul Felley, Kurator, Genève/Paris
- František Klossner, Künstler und Dozent, Bern
- Corinne Linda Sotzek, Kunsthistorikerin, Zürich (Vertreterin Ernst Göhner Stiftung)
- Beisitz: Saskia Gesinus-Visser, Fonds d'art contemporain de la Ville de Genève (FMAC)

Die Jury der Kiefer Hablitzel Stiftung hat am 3. und 4. Juni 2013 die Werke von 17 BewerberInnen geprüft. Diese wurden im Februar 2013 während mehreren Tagen in einer Vorprüfung aus 142 Bewerberinnen und Bewerbern ausgewählt. Die von der Jury gestellten Anträge wurden am 4. Juni 2013 vom Stiftungsrat bestätigt.

Wie bei anderen, ähnlichen Wettbewerben vermerkt auch die Jury der Kiefer Hablitzel Stiftung, dass rund ein Viertel weniger Bewerbungen eingereicht wurden. Erfreulicherweise zeichnen sich alle Werke, der nach Basel eingeladenen Kunstschaaffenden durch eine hohe Qualität aus. Sie widerspiegeln repräsentativ das junge Kunstschaaffen in der gesamten Schweiz in all seinen medialen und inhaltlichen Facetten. Die Gleichzeitigkeit verschiedenster künstlerischer Ausdrucksformen prägt auch die Auswahl 2013. Die zehn ausgezeichneten Werke überzeugen die Jury besonders durch ihre Authentizität, Eigenständigkeit und Qualität.

#### Die PreisträgerInnen 2013 sind:

- |  |     |          |
|--|-----|----------|
| - Feller Ramon, 1988, Bern                               | CHF | 15'000.- |
| - Gillard Jeanne, 1983, Genève                           | CHF | 15'000.- |
| - Meyer Alexandra, 1984, Basel                           | CHF | 15'000.- |
| - Stallmach Bertold, 1984, Meilen                        | CHF | 15'000.- |
| - U5 (Gemeinschaftsarbeit)                               |     |          |
| Rubner Stefanie, 1984, Zürich, Isler Julia, 1982, Zürich |     |          |
| Kunz Martin, 1975, Zürich, Seidel Brit, 1979, Zürich     | CHF | 15'000.- |
| - Charrière Julian, 1987, Berlin                         | CHF | 10'000.- |
| - Cilins Nicolas, 1985, Carouge                          | CHF | 10'000.- |
| - Paravicini Camillo, 1987, Luzern                       | CHF | 10'000.- |
| - Pilet Guillaume, 1984, Lausanne                        | CHF | 10'000.- |
| - Wyss Matthias, 1985, Biel                              | CHF | 10'000.- |

#### Fortführung der Ausstellungsserie „unter 30“

2013 wird die Ausstellung „unter 30“ vom Fonds d'art contemporain de la Ville de Genève (FMAC) durchgeführt (13. Dezember 2013 bis 26. Januar 2014). Begleitend dazu erscheint im Verlag für moderne Kunst Nürnberg die nächste zweisprachige Publikation. Den PreisträgerInnen wird damit die Gelegenheit geboten, ihre Werke in einem professionellen Rahmen einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Partnerinstitutionen der Ausstellungsserie 2012 bis 2017 sind das Kunsthaus Glarus, der Fonds d'art contemporain de la Ville de Genève (FMAC) und das Museo Cantonale d'Arte Lugano.

### **Die Kiefer Hablitzel Stiftung**

Die Kiefer Hablitzel Stiftung ist eine der bedeutendsten kulturellen Stiftungen der Schweiz. Sie wurde 1943 durch die Eheleute Charles und Mathilde Kiefer Hablitzel gegründet, welche in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts als Industriepioniere in Brasilien zu grossem Ansehen und Vermögen gelangt waren. In den 1930er-Jahren kehrten sie in die Schweiz zurück und nahmen in Luzern im Schloss Dreilinden Wohnsitz. Schon zu ihren Lebzeiten waren sie aktiv als Mäzene tätig und stifteten unter anderem das Geld zum Bau des alten Kunsthuses Luzern.

In enger Zusammenarbeit mit den eidgenössischen Behörden wurde noch vor dem Ableben der kinderlosen Eheleute eine Stiftung für den grössten Teil ihres Vermögens vorbereitet. Daraus entstand die "Kiefer Hablitzel Stiftung", deren jährlicher Vermögensertrag in 16 Teile aufgeteilt und zum grossen Teil an urkundlich genannte Institutionen geleitet wird wie die Gottfried Keller-Stiftung, die ETH Zürich und Lausanne, die Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz und die Nationalpark-Kommission. Fünf Sechzehntel sind für junge Schweizer Vertreterinnen und Vertreter der bildenden Kunst und der klassischen Musik bestimmt; in jährlichen Wettbewerben werden den erfolgreichen Kandidatinnen und Kandidaten Stipendien zur Förderung ihrer Ausbildung zugesprochen. Die Stiftung untersteht der Aufsicht des Bundesrates. Der Stiftungsrat selbst setzt sich aus Repräsentanten des schweizerischen öffentlichen und kulturellen Lebens zusammen, unter Berücksichtigung der verschiedenen Landesteile.

Auf Anfang 2012 konnte mit der Ernst Göhner Stiftung eine Zusammenarbeit begründet und die Kiefer Hablitzel Preise gesichert werden. Diese Partnerschaft ermöglicht es der Kiefer Hablitzel Stiftung, im Bereich bildende Kunst jährlich zehn Preise von insgesamt CHF 125'000.- vergeben zu können sowie die Ausstellungsserie „unter 30“ durchzuführen und dazu umfangreiche Publikationen zu realisieren.

### **Auskünfte:**

Dolores Denaro, Jurypräsidentin & Mitglied des Stiftungsrates +41 79 239 68 87 denaro@bluewin.ch

Kiefer Hablitzel Stiftung, c/o Martin Müller Notariat und Advokatur, Marktgasse 50, Postfach, 3000 Bern 7, +41 31 327 51 57 office@kieferhablitzel.ch

Bern, 4. Juni 2013